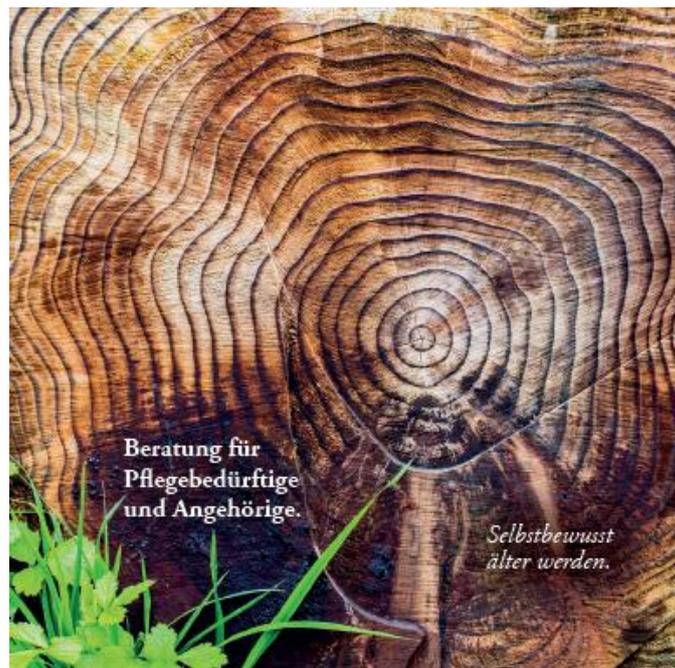


# Infozentrale Pflege und Alter

## Sachstandsbericht

### Stadt Wetzlar

01.01. – 31.12.2022



**Diakonie Lahn Dill**  
*Stark für Andere*

# Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	3
1 STATISTISCHE AUSWERTUNGEN .....	4
1.1 Anzahl der Beratungen .....	4
1.2 Wohnort der Hilfebedürftigen.....	4
1.3 Alter der Hilfebedürftigen.....	5
1.4 Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund .....	5
1.5 Zugang zur Beratungsstelle.....	6
1.6 Art der Beratung .....	6
1.7 Beratungsanliegen .....	7
1.8 Pflegegrade .....	8
2 SPEZIFISCHE AUFGABENFELDER DER INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER.....	8
2.1 Demenzberatung/Einzelfallberatung .....	8
2.2 Wohnberatung .....	9
2.3 Ehrenamt .....	9
3 NETZWERK- UND GREMIENARBEIT.....	10
4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	10
AUSBLICK	

## Einleitung

### Pflegende Angehörige übernehmen die Haupt Sorgearbeit und brauchen Entlastung

Die DAK weist in ihrem aktuellen Pflegereport 2022 darauf hin, dass der Anteil der Pflegebedürftigen in Deutschland steigt und immer mehr von ihnen zu Hause versorgt werden. Die Belastung für pflegende Angehörige ist teilweise sehr groß.

Zwischen 2020 und 2021 erhöhte sich die Zahl der gesetzlich Versicherten, die von einer Pflegekasse unterstützt wurden, von 4,3 Millionen auf 4,6 Millionen. Der Anteil der Menschen, die in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt wurden, veränderte sich nach Angaben der DAK parallel allerdings kaum.

Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, ein sogenanntes Entlastungsbudget einzuführen und damit mehr finanzielle Unterstützung für pflegende Angehörige in Aussicht gestellt. Ein unabhängiger Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf hat 2022 in einem Bericht erstmals konkrete Vorschläge für eine Ausgestaltung des Familienpflegegeldes als Lohnersatzleistung ähnlich dem Elterngeld gemacht. Zudem fordert der Beirat, die bisherigen gesetzlichen Regelungen radikal zu vereinfachen. Dazu soll es mehr Möglichkeiten geben, sich für die Pflege von Angehörigen bezahlt freistellen zu lassen oder weniger zu arbeiten.

Es sind noch immer vor allem die Frauen, die Pflegearbeit übernehmen und bereit sind, dafür Arbeitszeit zu reduzieren. Im Hinblick auf die Absicherung im Alter ist es wünschenswert, dass hier eine schnelle Regelung gefunden wird. Vielleicht würde es dann auch männlichen Familienmitgliedern leichter fallen, mehr Sorgearbeit zu übernehmen.

Die Stärkung des familiären Pflegesystem könnte damit eine Bereicherung für alle Beteiligten darstellen.

Die Infozentrale Pflege und Alter in Wetzlar ist mit einem Stellenumfang von 50% besetzt. In Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis und dem Caritasverband ist die Diakonie Lahn Dill seit 2007 im Kreisgebiet ebenfalls mit einem Stellenumfang von 50% tätig. Wie in den Jahren zuvor dient der vorliegende Bericht als Ergänzung zum Sachstandsbericht der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis.

# 1 Statistische Auswertungen

Die statistische Auswertung der Infozentrale Pflege und Alter ist unabhängig von der statistischen Auswertung der Beratungsstelle für ältere Menschen im Lahn-Dill-Kreis. Im vorliegenden Sachbericht werden ausschließlich die Daten von Ratsuchende aus der Stadt Wetzlar vorgestellt

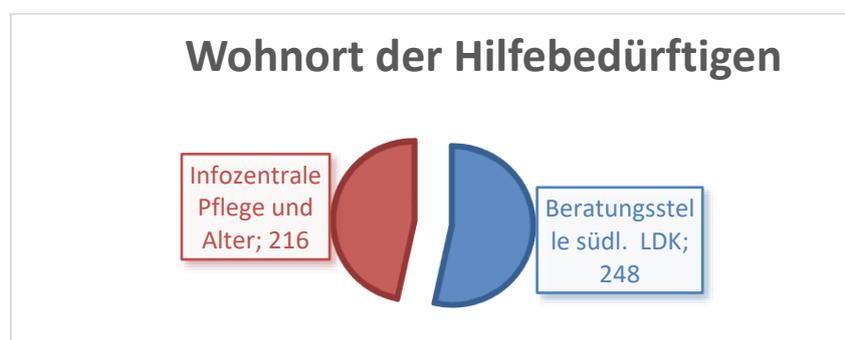
## 1.1 Anzahl der Beratungen

Im Zeitraum vom 01.01.-31.12.2022 wurden insgesamt 216 Klient\*innen in Wetzlar betreut. Die in diesem Sachbericht erfassten statistischen Daten beziehen sich auf diese 216 Personen. In Urlaubsvertretung wurden auch Klient\*innen von der Beratungsstelle in Dillenburg beraten, diese wurden der Statistik des nördlichen Lahn-Dill-Kreises zugeordnet. Von den 216 Klient\*innen waren 196 neu entstandene Kontakte und 10 Wiederholer aus den vorhergehenden Jahren.

## 1.2 Wohnort der Hilfebedürftigen

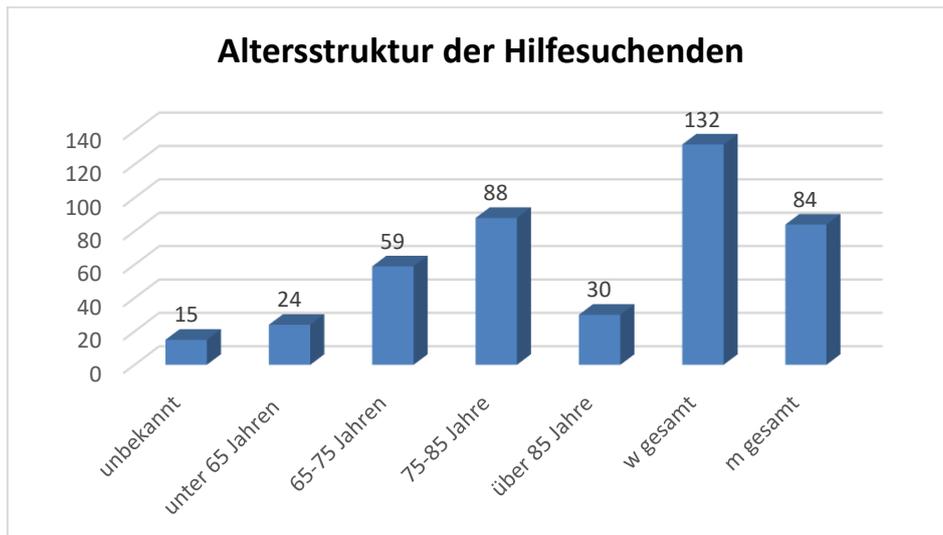
Die Infozentrale Pflege und Alter ist Anlaufstelle für ältere Menschen mit Wohnsitz in der Stadt Wetzlar.

An dieser Stelle erfolgt eine Gegenüberstellung der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im südlichen Lahn-Dill-Kreis und der Infozentrale Pflege und Alter in Wetzlar. In der täglichen Arbeit der Beratungsstelle in Wetzlar ist eine Trennung zwischen Klient\*innen aus dem Kreisgebiet und der Stadt Wetzlar nicht immer möglich. Anrufende aus der Stadt Wetzlar oder aus dem Lahn-Dill-Kreis werden gleichermaßen bedient.



### 1.3 Alter der Hilfebedürftigen

Im Jahr 2022 waren die Hilfebedürftige im Alter zwischen 65 und 85 Jahren am häufigsten vertreten. Der Anteil der Frauen war, wie in den Jahren zuvor, höher als bei den Männern. Im Vergleich zum Vorjahr finden sich keine wesentlichen Veränderungen, bei der Altersstruktur der Hilfebedürftigen.

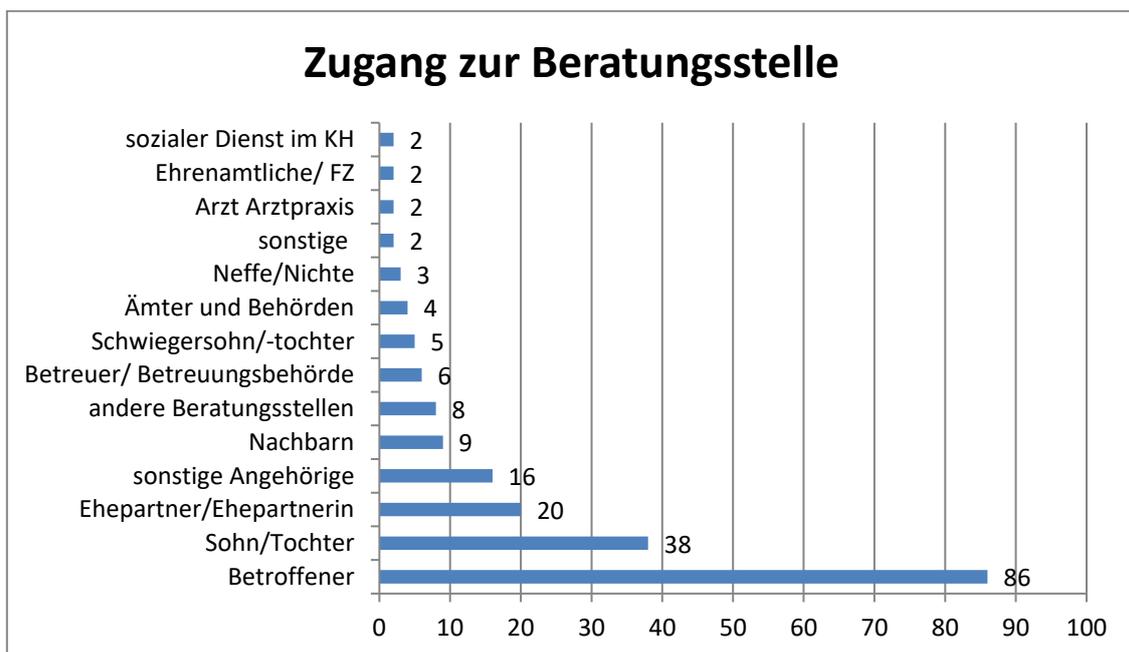


### 1.4 Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund

In der Infozentrale Pflege und Alter wurden 2022 in Wetzlar 10 Klient\*innen mit Migrationshintergrund beraten. Der Anteil der Beratungsanfragen von Menschen mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zum letzten Jahr nicht angestiegen. In der täglichen Beratungsarbeit ist es nicht immer feststellbar, ob ein Migrationshintergrund vorliegt. Deutlich wird es zumeist nur bei eingeschränkten sprachlichen Kompetenzen der anfragenden Person.

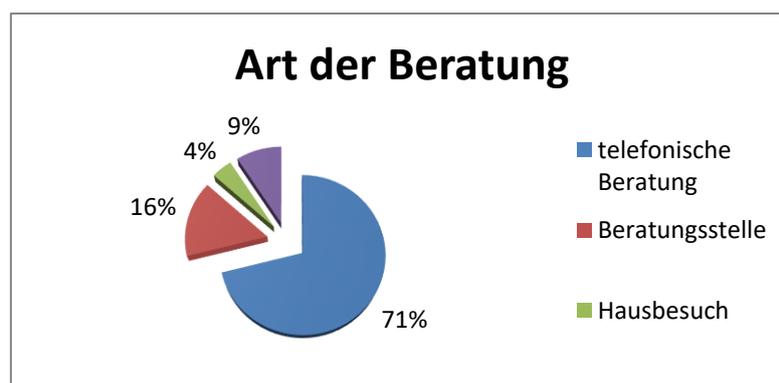
## 1.5 Zugang zur Beratungsstelle

Im Vergleich zu den letzten Jahren wurde 2022 der Zugang zur Infozentrale Pflege und Alter mehr von den Betroffenen selbst gesucht, als von der nachfolgenden Generation (Töchter und Söhne). Dennoch waren es vor allem die nahen Angehörigen (Kinder, Ehepartner, Schwiegerkinder, Enkel und andere Familienmitglieder), die den Kontakt zur Beratungsstelle gesucht haben. Beratungskontakte wurden auch über andere Beratungsstellen und Ämter und Behörden vermittelt. Vermehrt wurden die Kontakte auch über den sozialen Dienst im Krankenhaus, die Betreuungsbehörde oder Ärzte hergestellt.



## 1.6 Art der Beratung

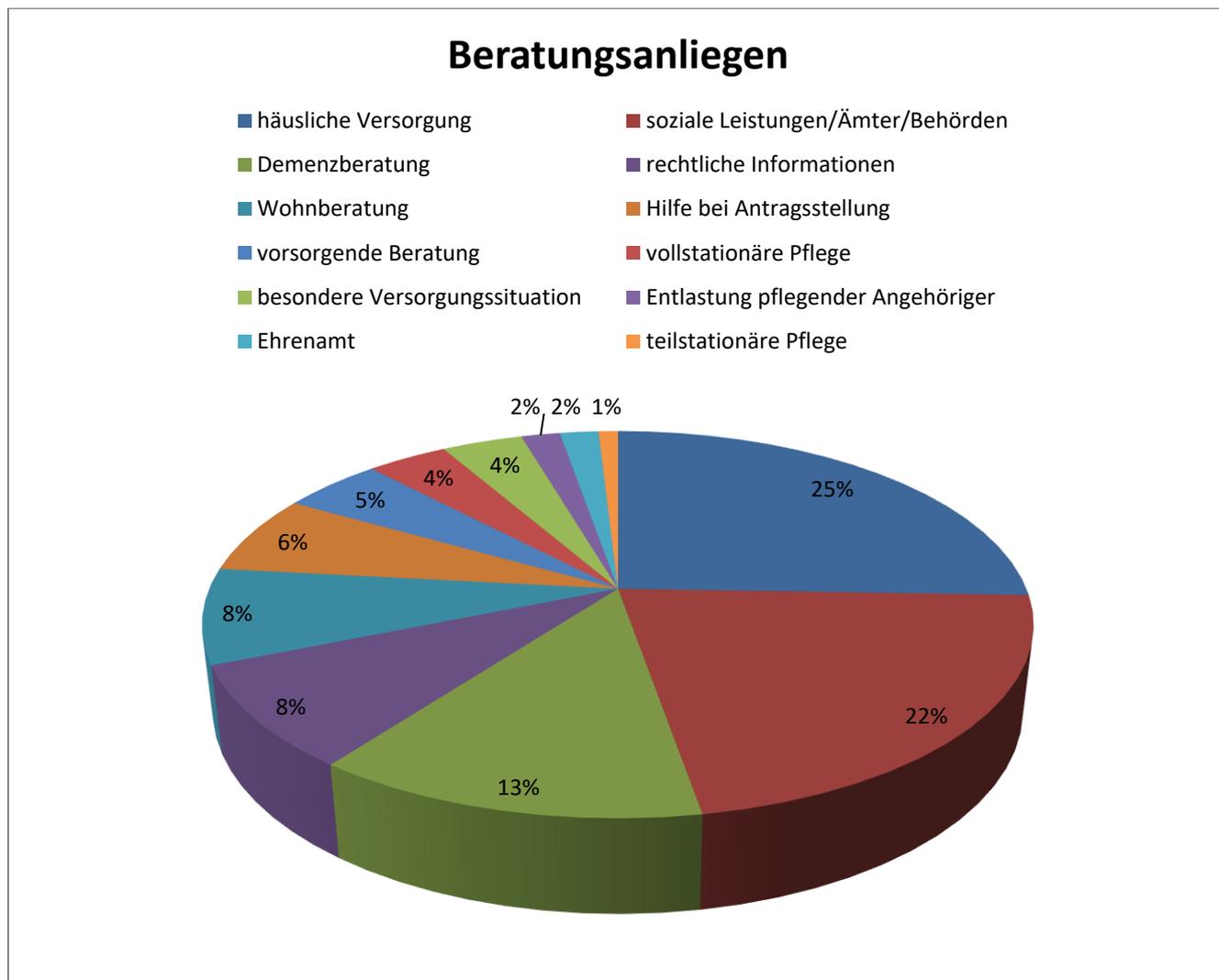
Wie in den letzten Jahren auch wurde in 2022 die telefonische Beratung (71%) am häufigsten genutzt. Ein leichter Anstieg bei den Beratungen im Büro und bei der Weitergabe von schriftlichen Informationen waren zu verzeichnen. Die Anteile für Beratungen in Form von Hausbesuchen und in etwa gleichgeblieben



## 1.7 Beratungsanliegen

Auch 2022 waren die Beratungsanliegen der Klient\*innen vielfältig. Wie in den letzten Jahren waren es die Anfragen zur häuslichen Versorgung die von vielen Hilfesuchenden nachgefragt wurden. Häusliche Versorgung beinhaltet: Haushaltshilfe, ambulante Pflege, Essen auf Rädern, Hausnotruf, stundenweise Betreuung. Informationen zu rechtlichen und finanziellen Hilfen (Pflegeversicherung, Betreuungsrecht usw.), wurden ebenfalls häufig nachgefragt.

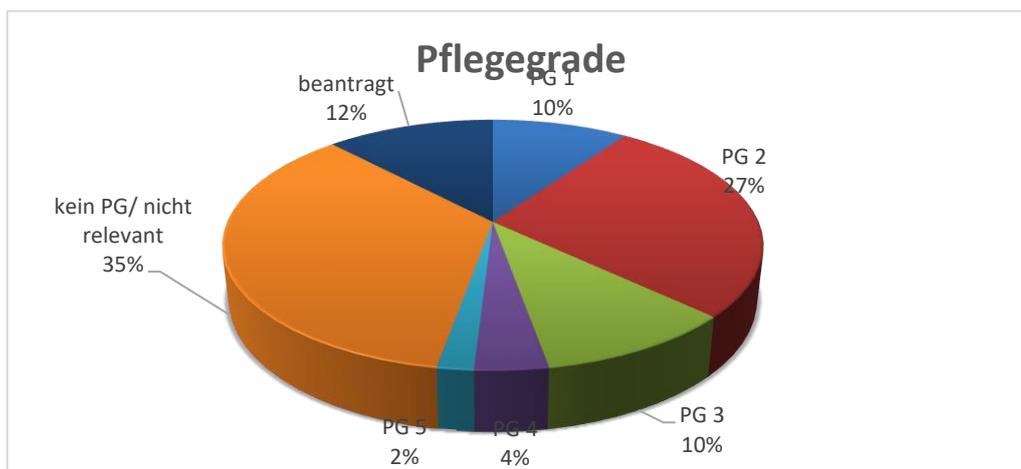
Wie in den letzten Sachberichten schon erwähnt, wurde auch 2022, auf Grund des zeitlichen Mehrbedarfes an Beratung zum Thema Demenz, Anfragen von der Infozentrale an die Beratungsstelle der Diakonie weitergeleitet. In der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit der Infozentrale waren diese Gespräche nicht möglich. Um aufzuzeigen, dass die Nachfrage für Demenzberatungen weiterhin hoch war, wurden sie statistisch in diesem Bericht mit aufgeführt. Anfragen zu Demenzberatung, zu Wohnberatung und weiteren Beratungsanliegen sind im Vergleich zum vorhergehenden Jahr in etwa gleich geblieben.



## 1.8 Pflegegrade

Der Anteil von Klient\*innen, bei denen ein Pflegegrad noch nicht relevant war, ist auch 2022 am größten. Das zeigt, dass bei älteren Menschen häufig schon vor dem Eintritt einer Pflegebedürftigkeit ein Hilfebedarf besteht. Zu beobachten war auch, dass durch die Inanspruchnahme von vorsorgender Beratung oder Wohnberatung, ältere Personen sich auf einen möglichen Pflegebedarf vorbereiten wollen.

Der Anteil der Klient\*innen mit Pflegegrad 1-5 ist im Vergleich zum vorhergehenden Jahr in etwa gleichgeblieben.



## 2 Spezifische Aufgabenfelder der Infozentrale Pflege und Alter

In diesem Kapitel werden die thematischen Schwerpunkte der Infozentrale Pflege und Alter aufgegriffen und genauer betrachtet.

### 2.1 Demenzberatung/Einzelfallberatung

#### **Einzelfallberatung**

Betroffene selbst, aber auch pflegende Angehörige, die zu Hause Familienmitglieder betreuen, sind sehr gefordert. Das zeigte sich auch 2022 in dem Mehrbedarf von Einzelfallberatungen. Die Weitergabe von Informationen reichte nicht aus, da die Angebote an Entlastungsmöglichkeiten durch Betreuungskräfte, Tagespflege und andere ambulante Dienste nicht immer zeitnah nutzbar war. Gründe hierfür sind, fehlende Dienstleistungsangebote und Personalmangel. Es entstanden Wartelisten insbesondere bei hauswirtschaftlicher Versorgung waren die Engpässe deutlich spürbar. Der Personalmangel in der Pflege kam erschwerend hinzu. Für hilfebedürftige ältere Menschen und für pflegende Angehörige führte es dazu, dass sie eine alternative Hilfestellung benötigten. In den Beratungsgesprächen war es daher erforderlich nach anderen Alternativen zu suchen, zum Beispiel in Nachbarschaften, bei Freunden oder im Familienkreis. Die Infozentrale hatte hier in den Einzelfallberatungen durch Entlastungsgespräche beigetragen, Angehörige und andere Betreuungspersonen in schwierigen Situationen vor allem emotional zu unterstützen.

## **Demenzberatung**

Die Anfragen zu Demenzberatungen wurden auch 2022 an die Beratungsstelle der Diakonie Lahn Dill weitervermittelt, da sie, in dem Stundenumfang der für die Arbeit in der Infozentrale zur Verfügung stehen, nicht leistbar waren. Seit 2016 bietet die Diakonie ein zusätzliches Beratungsangebot an. Im Jahr 2022 wurden 86 Beratungen in der Beratungsstelle Demenz der Diakonie Lahn Dill durchgeführt. Beratungen zu diesem Thema umfassen viele Aspekte und benötigen deshalb mehr Zeit.

Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sind besonders gefordert. Sie erleben, wie sich die erkrankte Person verändert und müssen sich oft auf neue Hilfe- und Unterstützungsbedarfe einstellen. Die meisten Menschen mit Demenz werden zu Hause in der Familie betreut. Nicht immer stehen dann hilfreiche Entlastungsangebote zur Verfügung.

Unterstützend waren hier in 2022 die persönlichen Beratungsgespräche. Ein Schulungsangebot (Eduktion Demenz) für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, mit der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Erstmals wurde auch ein monatliches Austauschtreffen, ein Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz, angeboten.

## **2.2 Wohnberatung**

Der Anteil der Ratsuchenden zum Thema Wohnberatung ist, im Vergleich zum Vorjahr, in 2022 in etwa gleichgeblieben. Es waren wieder die Themen Wohnraumanpassung, der Einsatz von Hilfsmitteln und Umbau von Wohneigentum die am häufigsten nachgefragt wurden. Auch Personen, die noch keinen Hilfebedarf hatten baten um vorsorgende Beratungsgespräche. Es wurden nach Möglichkeiten und Finanzierung eines barrierefreien Umbaus im eigenen Haus gefragt.

Weitere Schwerpunkte waren Wohnberatung für Menschen mit Demenz und Informationen zum Betreuten Wohnen.

2022 fanden die meisten Beratungen telefonisch statt, da noch immer die Angst vor einer Corona Infektion groß war. Dennoch konnten auch in 2022 einige Beratungen im Rahmen von Hausbesuchen stattfinden. Gerade bei den Anfragen für eine Wohnraumanpassung ist ein Hausbesuch hilfreich, um einen Eindruck von den Wohnsituationen zu bekommen und Möglichkeiten des Einsatzes von Hilfsmitteln und von Maßnahmen der Wohnungsanpassung einschätzen zu können. Vermittelt wurden auch hier wieder Kontakte zu Netzwerkpartnern im Bereich Handwerk und Hilfsmittelversorgung.

Auch das Thema Digitalisierung und Nutzung von digitalen Assistenzsystemen war in 2022 ein häufig nachgefragtes Thema in der Wohnberatung.

## **2.3.Ehrenamt**

In 2022 zeigte sich in den Beratungsgesprächen wieder, wie wichtig und hilfreich ehrenamtliche Hilfe bei der Versorgung älterer Menschen zu Hause ist. Familien leben heute oft in großer räumlicher Distanz zu einander, dennoch sind sie unterstützend tätig. Sie können jedoch den täglichen und schnellen Hilfe- und Betreuungsbedarf nicht übernehmen. Wie auch schon 2021 waren es Nachbarschaften und Freunde, die bereit waren Aufgaben zu übernehmen. Begleitende Beratungsgespräche mit den Betroffenen, den Familienmitgliedern und den Ehrenamtlichen wurden genutzt, um die Möglichkeiten der Hilfe zu klären und Überlastung zu vermeiden.

### 3 Netzwerk- und Gremienarbeit

Die Netzwerkarbeit ist im Sachbericht der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige ausführlich beschrieben. In der täglichen Arbeit der Beratungsstelle und der Infozentrale ist die Trennung der Netzwerkarbeit für die Stadt Wetzlar und dem südlichen Lahn-Dill-Kreis nicht deutlich möglich.

Spezifisch für die Stadt Wetzlar war 2022

- der organisierte Austausch des Arbeitskreises Altenhilfe: In diesem Arbeitskreis sind mehr als 30 Anbieter und Dienstleister der Altenhilfe vertreten. Auch hier schränkte die Corona Pandemie noch 2022 die Kontaktmöglichkeiten ein. Ein Treffen konnte im Rathaus der Stadt Wetzlar auf Einladung des Seniorenbüros organisiert werden. Die Vorstellung von neuen Mitarbeiterinnen im Seniorenbüro und die Planungen und Themen des Seniorenbüros für 2022 wurden in diesem Rahmen präsentiert. Der folgende Erfahrungsaustausch der Dienste und Einrichtungen untereinander ermöglichte es, sich über die Veränderungen in den verschiedenen Bereichen auszutauschen. Die aktuelle Situation in den Diensten und Einrichtungen, insbesondere der Personalmangel in allen Bereichen und die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit der Dienste und Einrichtungen wurden diskutiert.
- die Mitarbeit im neuen Seniorenrat der Stadt Wetzlar konnte 2022 fortgesetzt werden. Ein Austauschtreffen mit den Mitarbeitenden der Grundsicherung der Stadt Wetzlar war in 2022 in einem Präsenztreffen möglich. Dieser Kontakte waren hilfreich, um auch die neuen Mitarbeiter\*innen und ihre Arbeitsbereiche in der Grundsicherung kennenzulernen.

Zusätzlich zur Netzwerkarbeit hat die Infozentrale auch in verschiedenen Gremien mitgearbeitet. In diesem Rahmen fand die Teilnahme an Dienstbesprechungen, Supervisionen und in Arbeitsgruppen statt. Neben dem Austausch im Arbeitsbereich wurden komplexe Fallbesprechungen bearbeitet.

### 4 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2022

- mehrere Presstexte zu verschiedenen Themen in Seniorenpost und Zeitungen veröffentlicht. Nachbarschaftshilfen, Pflegeversicherung, Demenz und Betreuungsrecht, Vereinbarkeit von Pflege und Beruf waren neben den vielen Änderungen, die auf Grund der Corona Situation noch immer erfolgten die Inhalte.
- das Beratungsangebot der Infozentrale über die Verteilung von Flyern, über Informationen in der Seniorenpost Wetzlar, über Veröffentlichungen auf der Homepage des Kirchenkreises an Lahn und Dill und der Diakonie Lahn Dill bekannt gemacht.
- Vorträge konnten 2022 zum Teil wieder in Präsenz in Vereinen und bei Veranstaltungen angeboten werden, die Themen waren Pflegeversicherung und Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

## Ausblick

Auch in 2022 zeigte sich wieder, dass den pflegenden Angehörigen die Hauptpflege- und Betreuungsaufgaben zu fallen. Die Bereitschaft in den Familien Sorgearbeit zu übernehmen ist groß. Es sind vor allem die Frauen, die dafür Arbeitszeiten reduzieren, da die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf meist schwierig ist. Hinzu kommt, dass professionelle Hilfe- und Pflegeangebote nicht ausreichend zur Verfügung stehen, um den Hilfebedarf älterer Menschen ausgleichen zu können. Arrangements zu finden, die Hilfe- und Pflegebedürftigen älteren Menschen ermöglicht, solange wie möglich zu Hause zu bleiben, pflegende Angehörigen nicht überfordert und Unterstützungsstrukturen einzubinden, ist auch weiterhin, die zentrale Aufgabe der Infozentrale Pflege und Alter.

Die Infozentrale möchte auch 2023 einen Schwerpunkt auf die Unterstützung und Stärkung der pflegenden Angehörigen legen und dazu beitragen, dass häusliche Pflege im familiären Netzwerk und mit Unterstützung professioneller Dienste gelingen kann. In Kooperation mit der VHS Wetzlar, ist erstmals ein Bildungsurlaub zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf geplant. Ziel ist es, dass Berufstätige sich auf die Rolle eines pflegenden Angehörigen vorbereiten, Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Region kennenlernen.

Wetzlar, den 09.02.2022

gez. Anette Stoll, Doris Muy, Lydia Urban

Diakonie Lahn Dill e.V.  
Infozentrale  
Pflege und Alter  
Langgasse 3  
35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 9013-113